

spanner warten. Die Tribünen waren zu dieser späten Stunde immer noch locker zu 50 Prozent belegt! Gratulation an die Leipziger Fahrsporthreunde: „Ihr seid Harcore Fans!“

World Cup Driving ohne den Namen Freund geht irgendwie nicht. Jedenfalls hatte das wohl der Veranstalter gedacht und einen Freund zum Weltcup eingeladen. Marco, Sohn des Hallen-Seriensiegers Michael Freund, zog mit seinem Shetty-Viererzug sozusagen die Spur in den Hallensand für die Weltcup-Kollegen und eröffnete damit den Fahrteil am Freitag.

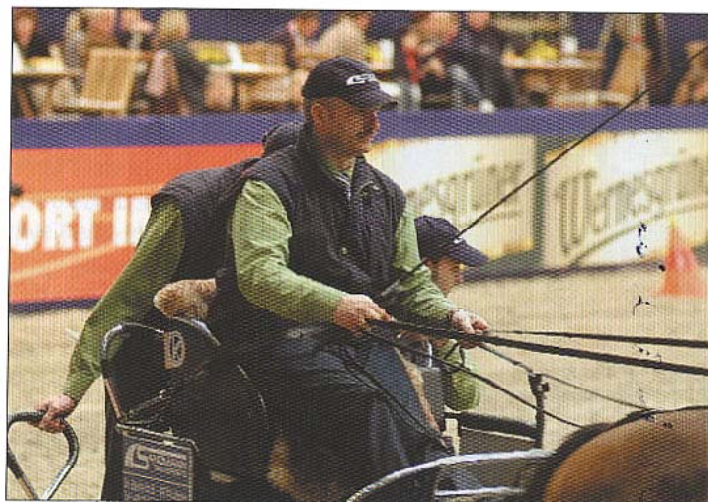
Die Einlaufprüfung brachte den erwarteten Zweikampf zwischen den Favoriten Chardon und Exell. Der Holländer fuhr 108,95 Sekunden, der Australier 112,15, beide trafen Kegel, Chardon einen, Exell zwei. Dahinter der Franzose Aillaud mit 117,26 Sekunden und nur einem abgefallenen Ball. Auf den weiteren Plätzen: Koos de Ronde, Christoph Sandmann, Tomas Eriksson und Mark Weusthof.

Cup-Finale

Am Samstag gab's bedauerlicherweise nichts vom Fahren in Leipzig, auch nichts Lokales oder Regionales, was der Veranstaltung sehr wohl gut zu Gesicht gestanden hätte. Da sollte der Veranstalter doch noch einmal nachdenken: Nirgends sonst haben wir je derart viele Fahrsporthfans bei einem solchen Event angetroffen, die hätten sich bestimmt über Fahrspport am Samstag gefreut!

Das Finale des Weltcups fand am Sonntag um ca. 13.00 Uhr vor voll besetzten Rängen statt. Wieder eröffnete Marco Freund das Fahrprogramm, hinten drauf der sichtlich stolze Vater, der einer wirklich runden und schön anzuschauenden Hindernisrunde seines Sohnes beiwohnen konnte.

Dann wurde es ernst: Nach der Platzierung der Einlaufprüfung starteten die Fahrer in den Normalumlauf des Finales, in dem sich die besten Drei für den zweiten Umlauf qualifizieren.



Cooler geht's nicht! Christoph Sandmann in seiner typischen Haltung im ersten Umlauf des World Cup Finales in Leipzig. Wohlgemerkt: Hier wird gerade full speed galoppiert! ■ F. Lutz

Boyd Exell erreichte nur den vierten Rang, mit einer schnellen Runde und drei Bällen verpasste er den Sprung in den zweiten Umlauf. Mark Weusthof fuhr auf Rang fünf, ebenfalls mit einer schnellen Zeit und zwei Abwürfen. Tomas Eriksson war der Parcours zu technisch und nicht schnell genug, er musste mit Rang sechs Vorlieb nehmen.

Koos de Ronde hatte echtes Pech bei seiner Runde im Finalparcours. Im zweiten festen Hindernis kam sein Schimmel (Vorderpferd) über den Innenstrang, sprang wieder rein und verhedderte sich in der Folge im elastischen Strangträger, worauf das Gespann angehalten wurde, um das Pferd aus seiner misslichen Lage zu befreien.

De Ronde beschwerte sich später vehement über das Verhalten der Richter und des Parcourschefs, der - im Parcours stehend - das Zeichen an die Richter gegeben hatte, um das Gespann anzuhalten. Dr. Asendorf hatte, wie er auf Befragen mitteilte, abgewartet, ob das Pferd wieder in die Stränge springt (was ja auch geschah), er gab ein Zeichen zum Abläuten an die Richter, als er sah, dass das Pferd sich im Strangträger verfangen hatte.

Aus unserer Sicht (wir saßen genau an diesem Hindernis) war das Handeln des Parcourschefs und der Richter in Ordnung. Hätte man (entspr. Regelwerk) das Gespann direkt nach dem

Herausspringen aus den Strängen angehalten, hätte de Ronde keineswegs eine bessere Chance im Umlauf gehabt. Dass sich der Holländer derart aufregte und einige ziemlich harte Worte in der Pressekonferenz fand, ist vielleicht einerseits verständlich, andererseits aber wirklich unnötig. Denn: Dass ein über den Strang geratenes Pferd in einer 120 Sekunden dauernden Fahrprüfung ein entscheidender Faktor zum Verlieren ist, dürfte jedem Fachmann klar sein. Das ist Pech und das kann passieren! Macht keinen Sinn, dafür einen Schuldigen zu suchen.

In den zweiten Umlauf fuhr der Favorit Ijsbrand Chardon mit 125,03 Sekunden auf seinem Konto, davor auf Rang zwei landete Christoph Sandmann mit 124,23 Sekunden, ganz vorne standen die schnellen „Fahrgiraffen“ des Franzosen Aillaud, der eine superschnelle Runde in 121,57 Sekunden hingelegt hatte; wie gesagt: nicht schön - unglaublich schnell und mit vollem Risiko!

In dieser Reihenfolge kamen die drei in den zweiten Umlauf, der ein wenig verkürzt war, aber

immer noch sehr technisch und nicht einfach zu fahren.

Zuerst Chardon mit einer guten und ansehnlichen präzisen Runde, die ihm 116,62 Punkte einbrachte, die lt. Weltcup-Regelwerk zum vorherigen Punktestand aus Umlauf eins addiert werden, Ergebnis: 241,65.

Dann Sandmann. Wirklich süperschön und einfach nur toll anzuschauen war die Runde des Marathonspezialisten Christoph Sandmann, der wie immer völlig lässig und gerade aufgerichtet auf seinem Kutschbock saß und seine vier Braunen „fliegen“ ließ. Sensationelle 108,65 Sekunden zeigte zum Schluss die Uhr. Unglaublich - schneller und schöner geht's nicht (siehe PFS-Titel! Gesamtkonto: 232,88.

Benjamin Aillaud versuchte alles! Wieder ging er volles Risiko und „full speed“, blieb aber mit 112,06 Sekunden langsamer als Sandmann und kassierte noch fünf Strafsekunden für einen Abwurf.

Und damit war etwas passiert, was noch nie da war: Der Wildcard-Fahrer Sandmann hatte das Finale des „F.E.I. World Cup Driving“ gewonnen! Die Halle tobte, Leipzig und Sachsen zeigte sich im Freudentaumel und selbst volles Tempo in der Ehrenrunde konnte dem Ministerpräsidenten von Sachsen, Georg Milbrandt, das Lachen nicht vom Gesicht wischen, der den Ehrenplatz auf dem Marathonwagen des Emsländers dankend angenommen hatte.

Christoph hat verdient gewonnen. Er selbst konnte es garnicht glauben und meinte: „Hätte mir einer vorher gesagt, dass ich Leipzig als Sieger verlasse, ich hätte es nicht geglaubt!“. Mit Christoph Sandmann hat einer den Weltcup gewonnen, der echter Amateur ist und nicht vom Fahrspport lebt. Und es haben vier Pferde gewonnen, die wirklich vielseitig sind - sie laufen nämlich nicht nur in der Halle sondern auch im Freiland vor Christophs Wagen und holen eine Schleife nach der anderen!

Glückwunsch von uns dazu!

F. L.

FahrspportZentrum Nord

Bernhard Wendt • Bremen

professionelle Ausbildung von
Fahrpferden und Fahrern • Training
Fahrlehrgänge • Schnupperkurse

Tel.: 0421 451308

Mobil 0172 4230813